

## **Fensterplätze**

1. Zum Thema der Objekt-Subjekt-Interaktion gehören die Systembelegungen an Fenstern, in Sonderheit in Erker. Während das Wort Fensterplatz bei Restaurants ein fester Begriff ist, existiert er merkwürdigerweise für öffentliche Räume gar nicht. Allerdings dürften die elektronisch bedingten Formen der Penetration zwischen Außen und Innen, v.a. das Fernsehen, diesen Begriff aus der Privatsphäre ausgeschlossen haben. E.T.A. Hoffmann schrieb seine letzte Erzählung über "Des Vetters Eckfenster" (1822), von wo aus dieser die "Neugkeiten" durch Beobachtung des Außen aus dem Innen, d.h., obwohl räumlich getrennt, unvermittelt, bezog. Bei der St. Galler Schriftstellerin Frida Hilty-Gröbly lesen wir aus dem Anfang des 20. Jhs.: "I setz am Fenschter näbet em Sekretär und lisme n a bruuwulige Stöößli" (1951, S. 148). In einer Zeit, wo die elektrischen Lampen noch nicht, wie dies Mani Matter einmal formulierte, die Schöpfung aufhoben, boten gerade Erker ("Usluchten") das für Näh- und weitere Arbeiten nötige Tageslicht.

### **2.1. Erker-Belegungen in Kurt Frühs "Polizischt Wäckerli" (1955)**





## 2.2. Moderne Erker-Belegung



Hellmutstr. 6, 8004 Zürich

### 2.3. Moderner Fensterplatz



Gubelstr. 48, 8050 Zürich

### 2.4. Katalog der Depravation von Erkern und Fenster als "Usluchten"

#### 2.4.1. Von Fenstern abgewandte Orientierungen der Belegungen



Freiestr. 98, 8032 Zürich



Schmiedgasse 15, 9000 St. Gallen

#### 2.4.2. Instabile Belegungen sowie Erker als Abstellkammern



Pflanzschulstr. o.N., 8004 Zürich



Blümlisalpstr. 35, 8006 Zürich



St. Galler-Ring 170, 4054 Basel

## Literatur

Hilty-Gröbly, Frida, Am aalte Maartplatz z Sant Galle. St. Gallen 1951

Toth, Alfred, Systeme, Teilsysteme und Objekte I-IV. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012

1.8.2013